

Run will erst recht ein jeder erster sein.

Der Schuster spricht: „Wenn ich nicht wär,
Wo kämen Stiefel zum Wandern her?“

„Vom Leder!“ fiel der Gerber ein. —

„Rein, von der Haut!“ schlug Metzger drein.

„Was Stiefel! backe ich kein Brot,
So seid ihr auch in Stiefeln tot.“

„Und mahl' ich nicht, so bäckst du Stroh;
Dann mein' ich, wär es auch noch so.“

„Und schmied' ich keinen Pflug,
So mahlt der Müller Wind;
Dann sind wir just so flug.“ —

„Flug hin, flug her — der Maurer muß voraus!
Wo wär' die Herberg hier, bau' ich kein Haus!“

„Wie aber, Bruder, willst ins Haus hinein,
Bringt nicht der Schlosser erst die Schlüssel 'rein?“

„Bah! ohne Schlüssel bau' ich erst und letztes Haus!“
Zuhr, wie sein Hobelspan, der Schreiner 'raus,

„Und, Bruder, hast dein letztes fertig du,
Dann komm' ich, Nagelschmied, und schließe zu!“

Allein, ganz fix, nähnadelsein
Bügelst der Schneider hinterdrein:

„Ist Leut' begraben eine Kunst?
Rein, Leute machen, das ist ein'.“

„Du machst doch keine, kleiner Schneider?“

„Rein, ich nicht, aber meine Kleider.“

Mit Gunst!

Der kleine Schneider war hinein.

Doch fest, als thät' er einen Ballen fassen.

So griff der lange Zimmermann 'mal aus:

„Für'n Schneider hab' ich just das Loch gelassen.
Kopf weg!“ und warf den Schneider wieder 'naus.

„Sacht, Kinder, immer sacht!“ —

Ruft Herbergsvater steuernd jetzt hinaus:

„Den Fehler hier hab' ich gemacht!“

Und hebt die Thüre samt der Angel aus:

„So wahr mein Haus hier steht in Gottes Hand

Und ist zum güldnen Ringe zubenannt,

So sollet ihr herein mit j a m m e n wandern;

Habt ihr doch Wert erst einer durch den andern!

Denn alle Gilden sind ein güldner Kranz,

D'rin jedes Blatt hat seinen Wert und Glanz.

Jedwedes Reiz, wo es auch Platz genommen,

Zum güldnen Ringe ist es gleich willkommen;

Drum kommt mir, alle Mann, zugleich herein,

Soll keiner erster oder letzter sein.“

(Christ. Friedr. Scherenberg, geb. 1798 zu Stettin, † als Beamter in Berlin 1881.)